

Qualitätscheck: Ziel erreicht

8. Schritt → Anwendung: Alltägliche Situationen sprachlich begleiten

In der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung darf auch der Spaß, die Freude und die Kreativität im Kindergarten nicht zu kurz kommen:

	Was?	Ja	Nein	Situation sbedingt beziehe ich dabei auch		Bemerkungen
1	Ich biete den Kindern im pädagogischen Alltag immer wieder Lieder, Reime und Fingerspiele an.					
2	Ich experimentiere und Spiele im Laufe des Tages öfter mit meiner Sprache (z.B.: Tierlaute, Quatschwörter, Zungenbrecher, etc.)					
3	Spontan biete ich den Kindern immer wieder Angebote zur Förderung der auditiven Wahrnehmung (z.B.: Lauschen, wenn ein Rettungsauto mit Sirene vorbeifährt, Geräusche lokalisieren, Abstufungen wie laut und leise, etc.)					
4	Spontan nütze ich Situationen, um den Wortschatz der Kinder zu erweitern (z.B.: Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist, Wörter werden pantomimisch nachgestellt, etc.)					
5	Situationsadäquat schneide ich Grimassen, schnalze oder blubbere ich mit der Zunge, puste ich oder mache eine dicke Backe. (Trägt zur Beweglichkeit im Mundbereich bei).					

Fühlen Sie sich bei der Umsetzung dieser Strategie sicher? Dann gehen Sie weiter zum 9. Schritt – Anwendung: Gemeinsam Denken mit Sprache.

Walter-Laager, Catherine, Pölzl-Stefanec, Eva, Bachner, Christina, Rettenbacher, Karoline, Vogt Franziska & Susanne, Grassmann (2018). 10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz. abrufbar unter: www.sprachliche-bildung.uni-graz.at